Dr. BULL'S Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Stadtnachrichten.

Indianapolis, Ind., 26. November 1887.

An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung der „Tribüne" uns so schnell wie möglich mitzutheilen.

Die Leser der „Tribüne" sind ersucht, keine Abonnementsgelder an die Träger, sondern nur an Herrn Schmidt, unsern Collector oder in der Office zu bezahlen. Herr Schmidt ist für alle aus der Expedition der Zeitung verantwortlich, stellt selbst keine Träger an, und alle entstehenden Verluste fallen ihm zu. Wir bitten deshalb ihn vor Schaden zu bewahren, der ihm dadurch erwachsen könnte, daß Subscriptionsgelder an Jemand anders als an ihn, oder in der Office bezahlt werden, es müßte denn der betr. Träger eine von Herrn Schmidt unterzeichnete Quittung haben.

Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

Joan Kennedy, Mädchen, 24. Nov.
Harry Epfrazensen, Mädchen, 23. Nov.
August Danke, Mädchen, 24. Nov.
John A. Boß, Knabe, 24. Nov.
William Higon, Mädchen, 19. Nov.

Heirathen.

Charles T. Collins mit Laura Maze.

Todesfälle.

Mandie Smith, 6 Jahre, 27. Nov.
Peter Newman, 63 Jahre, 24. Nov.
Clara F. Hilt, 27 Jahre, 25. Nov.
L. E. Stienacker, 2 Wochen, 24. Nov.
Maria Kelley, 45 Jahre, 25. Nov.

— „Es kann ja nicht immer so bleiben" sang er neulich durch die feuchte Winternacht. Das wissen wir, denn am nächsten Tage stand eine Flasche Dr. Bull's Husten Syrup auf seinem Tische; er war heiser wie eine kranke Eule.

☞ Die städtischen Straßenarbeiter erhielten diese Woche $390.83 an Löhnen ausbezahlt.

☞ Aus der Wohnung der Frau Armtag, 781 Nord New Jersey Straße wurde ein Mantel gestohlen.

— Die besten Bürsten kauft man bei H. Schmedel, No. 423 Virginia Avenue.

☞ Die Aktiva des Sägefabrikanten Barry, über dessen Fallissement wir gestern berichteten, werden auf $20,000 geschätzt und die Verbindlichkeiten sollen nicht viel höher sein.

— Lyra-Kirmeß am 28., 29. und 30. November in der Lyra Halle.

☞ Es wird darüber geklagt, daß sich auf den Gallerien in English's Opernhaus jeden Abend eine Anzahl Ruhestörer breit macht, die durch Lachen unpassende Bemerkungen und lärmendes Betragen, dem Theaterbesucher jeden Genuß gründlich zu verderben versteht.

— Stets erziele ich durch die Anwendung von Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen bei Magen- und Leberleiden die besten Resultate. — B. Steinbach, 1048 2. Ave., New York.

☞ Die Falschmünzer Hugh M. Hicks von Mitchel und Richard Secrest von Marco erhielten von Richter Woods ihr Strafmaß zugesprochen. Ersterer wurde zu ein Jahr Zuchthaus und $25 Strafe, Letzterer wurde zu 30 Tagen Jailhaft und $25 Strafe verdammt.

☞ Beim Umzug der Staats-Bureaux nach dem Capitol fand man, daß die Haus- und Senats-Akten von 1877 nicht nur wie verlangt wird, nicht gebunden sind, sondern daß sie auch mit Schmutz bedeckt, ein theilweises Nahrungsmittel der Mäuse gebildet hatten. Der Staats-Sekretär sandte sie sofort zum Buchbinder.

— Der Morris Straße Spar- und Leih-Verein versammelt sich jeden Freitag Abend an der Ecke der Morris und Meridian Str. Noch einige Antheile sind zu haben.

☞ Gestern Abend fand eine Geschäftssitzung der Flower Mission statt, in welcher Bericht über die letzte Fair erstattet wurde. Demselben zufolge wurde bei der Fair ein Reingewinn von $2,513.67 erzielt. Dieses günstige Resultat wurde natürlich mit Begeisterung aufgenommen. Mit der nöthigen Unterstützung könnte es dem deutschen Frauen-Hilfs-Verein gelingen, ebenfalls einmal eine ähnliche Hilfsquelle in Anspruch zu nehmen.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $232,000. Herr John Wocher ist Präsident dieser anerkannt guten Gesellschaft und ist als Agent der folgenden Gesellschaften hier thätig: British Amerika, Vermögen $800,000. Detroit F. & M. Vermögen $900,000. Franklin, Ind., Vermögen $232,000. German American, N. Y., Vermögen $5,150,000. Die „Franklin" hat nicht nur billige Raten, sie läßt auch außer den regelmäßigen Raten, selbst bei großen Verlusten keinen Aufschlag erfolgen. Hr. Herman T. Brandt, ist Solicitor für die hiesige Stadt und Umgegend.

Der Gas-Trust.

Gestern Abend fand in der Tomlinson Halle eine von der „Consumers Trust Co." berufene Versammlung statt. Die Versammlung war sehr gut besucht, und es mögen wohl über 1,500 Personen anwesend gewesen sein.

Wm. Wallace, Ex-Gouverneur Porter, John M. Butler, John P. Frenzel, W. P. Fishback u. A. hielten Reden und erklärten, wie das Alles gekommen sei. So weit ist der Gas Trust ein Erfolg, das nöthige Geld ist gezeichnet, nur die Hauptsache fehlt noch, nämlich das Gas. Aber so gut, wie andere Compagnieen Gas gefunden haben, wird auch der Trust Gas finden. Ländereien in der Gasgegend werden angekauft oder gemiethet, man wird nach Gas bohren, und dieses wird jedenfalls gefällig genug sein, sich einzustellen.

Wir hoffen und wünschen aufrichtig, daß das Unternehmen in jeder Beziehung von Erfolg begleitet sein möge, und so weit die Presse es vermag, werden wir mit Vergnügen jederzeit demselben unsere Unterstützung angedeihen lassen.

Aber während sich die Herren, welche an der Spitze des Unternehmens stehen, gegenseitig beweihräuchern, sollten sie doch nicht vergessen, daß nicht sie, sondern der allerdings nicht prominente W. Patterson die erste praktische Anregung dazu gegeben hat, und sie sollten auch bedenken, daß der Grundgedanke des Unternehmens ein sozialistischer ist. Daß es in seiner Ausführung nicht rein sozialistisch sein kann, liegt in den Verhältnissen, aber der Gedanke, dem das Unternehmen seine Entstehung verdankt, daß die Gaben der Natur allen Menschen in gleichem Maße gehören, ist doch wahrhaftig kein kapitalistischer, noch weniger ein monopolistischer, sondern ein rein sozialistischer.

Unsere Kapitalisten lernen nach und nach schon etwas.

Freilich so sanguin sind wir nicht, zu glauben, daß die Veranstalter und Leiter des Unternehmens aus sozialistischen Motiven handeln. Im Gegentheil, sie sind von kapitalistischen Prinzipien geleitet. Für sie handelt es sich um die Erlangung billiger Feuerung zu Fabrikationszwecken, um einen Vortheil in der Konkurrenz mit andern Fabrikstädten zu haben. Handelte es sich bloß darum, der Arbeiterbevölkerung der Stadt ein billiges Heizmaterial zuzuführen, dann hätte man die Standard Compagnie oder eine andere Compagnie ebenso ruhig gewähren lassen, wie man die Wasserwerk Co., oder die Gas Co. zur Erzeugung künstlichen Gases gewähren läßt.

Das Unternehmen ist bloß eine Illustration zu der Thatsache, daß die Kapitalisten selbst anfangen, vor den Riesenmonopolen zu erschrecken und daß sie anfangen, sich dagegen zu wehren. Aber es wird ihnen — von lokalen Vorkommnissen, wie eben gerade hier, abgesehen — gar nichts helfen. Die Riesenmonopole werden Alles auffressen, wenn nicht vorher der Zusammenbruch kommt.

Bemerkenswerth bei der gestrigen Versammlung waren die Aeußerungen Fishback's. Nachdem er weidlich über das Monopol losgezogen hatte, sagte er: Zur Zeit König Heinrich des Achten wollten die Weinhändler das Geschäft monopolisiren, aber das Volk zwang sie, zu den gesetzlich festgesetzten Preisen zu verkaufen. Unter Königin Elisabeth wurden für Geld Patente an Leute vertheilt, welche den Handel mit Stärke, Seife und Kohlen kontrolliren wollten. Aber der Wagen des Ministers wurde überfallen, in Stücke geschlagen und die Königin sah sich gezwungen, diese Privilegien zu widerrufen. Er freue sich, daß dieser gute alte englische Geist sich in Indianapolis kundgebe.

Wie ist uns denn, Herr Fishback. Sind Sie unter die Anarchisten gegangen? Sie begeistern sich ja förmlich für einen gewaltsamen Ueberfall und nennen ihn den guten englischen Geist! Glauben Sie daß so etwas bei dem heutigen Stande der Redefreiheit erlaubt ist? Allerdings. Sie sind sicher, Sie heißen nicht Most, sondern Fishback.

Und Sie freuen sich, daß das Volk es sich nicht gefallen ließ, daß die Weinhändler die Preise hinaufschrauben wollten. Wären Sie heute auch noch dafür, daß die Regierung wie damals die Preise von Wein, Bier, Brod und anderen Lebensmitteln festsetze? Würden Sie es wagen, in dieser Weise die Lehre von der heiligen Concurrenz und der heiligen kapitalistischen Freiheit anzugreifen?

Wie kommen Sie nur zu solch' gottlosen ketzerischen Anschauungen, Herr Fishback? Glauben Sie nicht, daß wenn ein Sozialist dergleichen sagte, er ausgelacht, oder gar eingesteckt würde?

Gieb ihnen eine Gelegenheit!

Das heißt, deinen Lungen. Ebenso deinem ganzen Athmungsapparat. Es ist ein wundervoller Apparat. Nicht bloß die großen Luftröhren, sondern die Tausende von kleinen Röhren die von ihnen ausgehen.

Wenn dieselben verstopft sind mit Dingen, welche nicht hingehören, können die Lungen nicht ihre halbe Arbeit und diese nicht gut verrichten.

Nenne es Erkältung, Husten, Croup, Catarrh, Lungenentzündung, Schwindsucht oder wie sonst die Krankheiten des Halses, der Nase oder der Lunge heißen mögen, sie sind alle schlimm und man muß sie los zu werden suchen.

Es giebt dazu einen sicheren Weg. Nimm Boschens German Syrup, den jeder Apotheker für 75c die Flasche verkauft. Wenn Alles fehlgeschlagen hat, dies Mittel ist sicher.

Der kleine Stadtherold.

Rev. Oscar C. McCulloch ist gestern Nachmittag bei bestem Wohlsein von seiner Europareise hierher zurückgekehrt.

Ein Unschuldiger geschossen.

Thomas Riley, ein junger Mann von 18 Jahren kam gestern Abend auf ganz unschuldige und unerwartete Weise in's Unglück, indem er in's rechte Bein geschossen wurde.

Frank Dumph, ein Straßenbahnfuhrmann und Ed. Maley ein früherer Straßenbahnfuhrmann begegneten sich gestern Abend im Stalle der Straßenbahngesellschaft und da die Beiden schon lange nicht gut aufeinander zu sprechen waren, genügten ein paar Worte, um die alte Feindschaft wieder anzufachen. Maley gebrauchte ein paar Schimpfworte gegen Dumph, worüber dieser so wüthend wurde, daß er thätlich wurde, und nachdem sich die Beiden eine Zeit lang gegenseitig mit Faustschlägen traktirt hatten, zog Dumph seinen Revolver und bedrohte Maley damit. In dem Augenblicke kam der oben erwähnte Ripley, der im Dienste der Straßenbahngesellschaft steht herein, der Revolver entlud sich, und die Kugel fuhr Riley in's Bein.

Dr. Davis wurde gerufen und erklärte die Verletzung für sehr schmerzhaft aber nicht gefährlich. Nachdem der Verwundete verbunden war, brachte man ihn in seine Wohnung No. 34 State Straße.

Dumph wurde verhaftet. Er behauptet, daß er Maley nicht schießen, sondern nur bedrohen wollte, und daß sich die Waffe unerwarteterweise entladen habe

† Louis C. Schulmeyer. †

Herr Louis C. Schulmeyer ist heute früh um 9 Uhr plötzlich am Herzschlag gestorben.

Der Genannte führte eine Apotheke an der Ecke der Tennessee und 5. Straße und wohnte auch daselbst mit seiner Familie. Er hatte sich heute früh in die Stadt begeben, und war gegen 8½ Uhr in das Droguengeschäft von Daniel Stewart an der Ecke der Maryland und Meridian Straße, mit welchem er in Geschäftsverbindung stand, gegangen. Dort sprach er eine kurze Weile über Geschäftsangelegenheiten, dann begab er sich in das Water Closet.

Wenige Minuten nachher hörte man ein eigenthümliches Röcheln, man sah nach und fand den Mann anscheinend schwer erkrankt. Man trug ihn in das Geschäftslokal, brachte alle nur erdenklichen Mittel, die man ja bei der Hand hatte, in Anwendung, aber Herr Schulmeyer starb wenige Minuten nachher, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Der herbeigerufene Dr. Jameson konnte nur den Tod des Mannes bestätigen.

Man benachrichtigte sofort die Familie von dem traurigen Ereigniß und Louis, der älteste Sohn des Herrn Schulmeyer, eilte herbei. Der junge Mann konnte lange Zeit gar nicht begreifen, daß der Vater wirklich todt sei, und erst nach abermaliger Bestätigung von Seiten des Arztes schien er die Trauerbotschaft zu fassen.

Der Schlag war ja auch ein gar zu schrecklicher, denn Herr Schulmeyer hatte eine Stunde vorher anscheinend gesund das Haus verlassen und wurde nun als Leiche dahin zurückgebracht

Er mag zwischen 50 und 55 Jahre alt gewesen sein und obwohl er niemals sehr stark gewesen ist, war er doch nicht leidend.

Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder von denen das jüngste etwa 12 Jahre alt ist.

Die Familie wurde durch diesen Todesfall in tiefe Trauer versetzt, denn Herr Schulmeyer war ein braver Gatte und ein zärtlicher Vater und das Familienleben dieser Leute war ein äußerst glückliches. Erst vor drei Monaten hatten Herr Schulmeyer und Gattin ihre silberne Hochzeit gefeiert, und damals schien sie noch gemeinsam einer glücklichen Zukunft entgegensehen zu dürfen.

Der Verstorbene war ein Mitglied des Sozialen Turnvereins und des Freidenkervereins.

Er gehörte auch der Elisabeth Loge der K. & L. of H. an.

Hall's $100 Belohnung. $100

Die Leser der „Indiana Tribüne" werden sich freuen, zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all ihren Stadien hat kuriren können, und das ist der Katarrh. Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt in der medizinischen Brüderschaft bekannte positive Kur. Der Katarrh ist eine Constitutionskrankheit und erfordert eine constitutionsgemäßige Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die Schleimhautflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Stärke gebend, indem sie die Konstitution aufbaut und der Natur in ihrer Arbeit hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie hundert Dollars für jeden Fall anbieten, den sie nicht heilt. Laßt Euch die Liste der Zeugnisse kommen. Adressirt

F. J. Cheney & Co.,
Toledo, O.

☞ Verkauft von Apothekern, 75 Cts.

Katarrh-Kur.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Frederick Gray an Thomas E. Spofford, Lot 6 in Goodlet & Thornton's Subd. von Block 21 in Holmes' Westend Add. $175.

Josphene Wilson an Erskin E. Hunter, Lot 19 in New Bethel. $600

Jane Lydy an Alex H. Arbuckle, Lot 7 in Harding Howard's Erben Add. zu West Indianapolis. $250.

— Kaufe Mucho's "Best Havanna Cigars".

Plötzlicher Tod eines Advokaten.

Abraham W. Hendricks, ein Mitglied der Firma Baker, Hord & Hendricks, ist gestern Nacht um 10 Uhr in seiner Wohnung an der Ecke der North und Meridian Straße gestorben.

Herr Hendricks hatte seit ein paar Tagen über Unwohlsein geklagt, doch hielt man die Sache nicht für bedenklich. Gestern befand er sich sogar wieder besser und er sagte, daß er heute wieder seinen Geschäften nachzugehen gedenke. Er begab sich gestern Abend früh zur Ruhe und schlief auch bald ein.

Gegen 9½ Uhr Abends wurde er durch ein Geräusch auf der Straße aus dem Schlafe geweckt und er rief durch Klopfen an die Wand des angrenzenden Zimmers seine Frau zu sich. Er bat sie, das Gas niederzudrehen, da ihn das Licht störe, und nachdem sie das gethan hatte, verfiel er wieder in einen leichten Schlummer. Er schlief eine Viertelstunde lang, dann erwachte er und versuchte zu sprechen, aber er war unfähig dazu.

Seine Frau erschrak darüber so, daß sie die ganze Familie herbeirief und auch den benachbarten Apotheker George W. Sloan holte man herbei, aber als derselbe ankam, war Herr Hendricks bereits todt.

Der Mann hatte seit längerer Zeit ein Herzleiden und diesem ist er erlegen.

Er war 65 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und sechs erwachsene Kinder, die alle wohlhabend sind. Der Verstorbene war ein Vetter des Vicepräsidenten Hendricks.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 3. Wm. Leimgruber gegen Richard Wells. Schadenersatzklage; zu Gunsten des Beklagten entschieden.

F. Boettcher gegen John Rosenberg. Vor Geschworenen in Verhandlung.

Criminalgericht.

Eine traurige Szene spielte sich heute im Criminalgericht ab. Frank Pierce, ein kleiner 9 Jahre alter Junge, war beschuldigt Louis M. Berryman $5 gestohlen zu haben. Das Kind gestand den Diebstahl sofort ein, und dem Richter drängte sich nun die Frage auf, was er mit dem Kinde thun solle. Der Vater des Knaben war im Gerichte erschienen, nicht aber um Fürsprache für sein Kind zu halten, sondern um den Richter zu bestimmen, den Neunjährigen, der gewiß noch keinen rechten Begriff von der Tragweite seines Vergehens hatte, in die Besserungsanstalt zu schicken. In den schwärzesten Farben schilderte der Vater, der keineswegs arm zu sein scheint, sein eigenes Kind und betheuerte dem Richter, daß der Knabe in Grund und Boden verdorben sei, und daß die Besserungsanstalt der einzige angemessene Aufenthalt für denselben sei.

Der Richter war sichtlich angeekelt von dem Gebahren des Mannes, trotzdem suchte er denselben zu überzeugen daß das Kind durch angemessene Erziehung gar leicht auf die richtige Bahn gebracht werden könne. Der hartherzige Vater aber ließ sich nicht überzeugen und beharrte auf seinem Vorschlag.

Der Richter ordnete denn auch schließlich an, daß der Knabe in die Besserungsanstalt überführt werde, wahrscheinlich von der Ansicht ausgehend, daß selbst eine solche Anstalt noch besser sei als das Haus eines solchen Vaters.

Dieser Ansicht sind auch wir, denn ein Vater der sich seinem eigenen Kinde gegenüber so hartherzig zeigen kann, wie es dieser Vater gethan, gestaltet das Vaterhaus sicherlich zu dem schlimmste Ort für den Knaben.

Und dabei mag gleich gesagt sein, daß jener Vater nicht dem Knaben, sondern sich die Vorwürfe zu machen hat, wenn derselbe im zarten Alter von 9 Jahren schon so verdorben ist, daß man ihn in die Besserungsanstalt bringen muß. Die Mutter des Knaben hat ihren Mann vor 6 Wochen verlassen.

Polizei-Gericht.

James Gibson, ein kleiner farbiger Junge, war beschuldigt, 90 Cents von einer Frau Johnson gestohlen zu haben; er wurde heimgeschickt.

Frank Dumph's Verhör wurde bis nächsten Mittwoch aufgeschoben.

Gustav Bristow, welcher den Isaac Barber so schlimm zugerichtet hat, stellte sich heute Vormittag und gab Bürgschaft für sein Erscheinen am 2. Dezember.

John Owens und Harry Reed waren beschuldigt, $21 von James Madison gestohlen zu haben. Owens wurde freigesprochen und Reed wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Neue Klagen

Edwin J. Clark, ein Angestellter der J. B. & W. Eisenbahn gegen die Accident Insurance Co. Klage auf eine Versicherung von $200 welche trotzdem der Verklagte verunglückt ist, von der Gesellschaft verweigert wird.

Crawford Coal Co. gegen A. B. Meyer & Co. Klage auf eine Schuld von $1360 und auf $500 Schadenersatz. Kläger geben an, das die Verklagten 5,000 Tonnen Kohlen bestellt aber dieselben zu nehmen sich weigerten.

— Der Werth einer Flasche Salvation Oel läßt sich, wenn man an Zahn- oder Kopfweh leidet, kaum berechnen, es giebt augenblickliche Erleichterung und doch kostet die Flasche nur 25 Cents. Es sollte in jedem Hause sein.

☞ Harry Reed ist beschuldigt, dem Straßenbahnfuhrmann James Madison $21 aus seinem Koffer gestohlen zu haben und wurde eingesteckt.

Prachtvolle Schürzen!

Schürzen sind zum Schutze für die Kleider und geben ein häusliches Aussehen. Von den elegantesten seidenen Schürze bis zur gewöhnlichen Küchenschürze.

P. S. Prachtvolle Schürzen. Der neue Schürzen-Bazaar. Große Eröffnung am Montag. Seht die prachtvollen Schürzen für Festgeschenke.

T. M. J.

Tailor Made Jackets.

Von jetzt bis zu den Feiertagen zu reduzirten Preisen. Wer sofort kauft, kommt am besten weg.

Tailor Made Anzüge in hellen und dunklen Farben, gestreift, karrirt und einfach.

L. S. Ayres & Co.

INDIANA
Trust & Safe Deposit COMPANY.

Fächer und Abtheilungen zu vermiethen — in unserm gegen — Feuer und Einbrecher gesicherten Gewölbe. Werthsachen irgend welcher Art können da aufgehoben werden zu Preisen von $5 bis $25 per Jahr.

84 Ost Market Straße.

Spezielle Notiz!

Dem Wunsche vieler Freunde nachkommend, werde ich von jetzt an:

Frisches und geräuchertes **Fleisch jeder Art** in meinem Laden vorräthig halten.

Täglich frische Würste aller Sorten.

Rindfleisch, Schaffleisch und Schweinefleisch täglich frisch.

FRITZ BOETTCHER,
147 Ost Washington Straße.

Mozart-Halle!

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

J. George Müller,
(Nachfolger von L. H. Müller,)
Apotheker.

Die Anfertigung von Rezepten geschieht in zuverlässiger fachverständiger Weise.

Südwest Ecke der Ost Washington u. Ost Str.

J. S. Farrell & Co
Dampfheizungs-Contraktoren.
Plumbers und Gasfitters
No. 84 Nord Illinois Straße.

25-jährige Erfahrung!

Prompte und billige Bedienung!

☞ Die Firma empfiehlt sich zur Anfertigung aller Plumberarbeiten und verspricht dieselben ebenso gut und dauerhaft als den Gesundheitsvorschriften entsprechend, anzufertigen.

Wenn Sie den besten, reinsten und stärksten

Essig!

Backpulver, (baking powder,)
Extracte, (flavoring extracts)
— und —
Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wollen, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S Waaren

nur zebrauchen Sie keine andern.

96, 98 & 100
Süd Pennsylvania Str.
Indianapolis, Ind.

☞ Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

Capital Schuh-Laden.

Samstag, 26. November,
Außerordentliche Preisermäßigung
— in —
Stiefeln und Schuhen!

Zu viel Schuhe und nicht genug Geld macht es nothwendig. Kommt zum

Capital Schuh-Laden,
No. 15 West Washington Straße.
N. A. Maag.

Hochzeits-Geschenke.
Elegante Auswahl!
Porzellan, Bronce, Glaswaaren, Silberwaaren und Bilder.
Alles zum vierten Theil billiger als in irgend einem andern Geschäfte.

I. N. Heims, No. 44 und 46 Ost Washington Straße.

LOUIS VOLLRATH'S
Neuer Fleisch-Markt!
(früher George Sindlinger's Fleischmarkt.)
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes Fleisch, Feine Mettwurst 2c.
☞ Vergesset den Platz nicht.
No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

Central Fleisch-Markt!
— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
☞ Telephon 570. No. 187 Ost Washington Straße.

M. HANSON,
— Händler in —
Feinen Schuhen und Stiefeln.
No. 422 Süd Meridian Straße.

Jeffers Paint Company
No. 77 Ost Market Straße.
Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco-Maler

Herrmann, Leichen-Bestatter, No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911 Offen Tag und Nach

Dr. PANTZER
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung:
No. 280 Ost Market Straße.
Sprechstunden: 2—4 Uhr Nachmittags. 7—8 Uhr Abends.
☞ Telephon 220.

Dr. W. B. Fletcher,
(früherer Superintendent des Indiana Irren-Asyls.)
Office: Hotel English; Eingang an Meridian Straße.
Wohnung: 455 Nord Meridian Str.
☞ Telephon 381.

Dr. Wagner,
Office: Zimmer No. 8
Fletcher & Sharpe's Block
—Wohnung:—
Ecke College & Home Ave.
☞ Telephon 848.

Sicherheit, Sparsamkeit und Bequemlichkeit
kann nicht besser gewahrt werden, als durch die
Koch-Gas-Oefen!

Hochzeitsgeschenke.
Die feinste und billigste Auswahl von Parlor-Piano-, Studir-, Hänge- und Steh-Lampen im Staate. Beste Qualität von silberplattirten Messern, Gabeln und Löffeln. Hauptquartier für Lampen und Fackeln. Bestes Oel und Gasolin. Feine Wash-Sets Thee- und Dinner-Services. Neueste Arten.
No. 30 und 32 Nord Illinois Straße.
☞ Telephon 707.
F. P. SMITH & COMP.

I. & C. Fischer,
Grand, Upright & Square Grand
Pianos.
Ton reich, voll und musikalisch.
Aktion elastisch und gleichmäßig.
Gehäuse neueste Mode.
Reputation unerschütterlich.
Preise mäßig.
Bedingungen zufriedenstellend.
Einladung vorzusprechen, ergeht hiermit an Jedermann.

D. H. Baldwin und Co
Wholesale und Retail Verkäufer in Decker Bros., Haines Bros., Fischer und anderer Pianos und Estey und Shoninger Orgeln.
Entfernt Wohnende sollten um nähere Auskunft schreiben.
Stimmen und Repariren eine Spezialität. Bestellungen auf Beförderung von Pianos von einer Wohnung zur anderen finden prompte Beachtung.
95, 97, & 99 Nord Pennsylvaniastr., Indianapoli

Dr. O. G. Pfaff,
Office-Stunden:
No. 197 N. Alabama St.
Bis 8:30 Vormittags und von 12 bis 2 Nachmittags.
No. 426 Madison Ave.
Von 9—10 Vorm., 3—4 Nachm. u. von 7 bis 8 Abds.
☞ Telephon: Office: 882; Wohnung 936.

SLOAN'S
Drug Store,
(Apotheke.)
No. 22 West Washingtonstr.
Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.
Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.
Geo. W. Sloan & Co.,
☞ Es wird Deutsch gesprochen.